



AUS DES TAGES
Emmanuelle Gagliardi ist in Auckland (Aus) in der zweiten Runde ausgeschieden.



COUNTDOWN DES TAGES
In weniger als zwei Monaten beginnt die neue Formel-1-Saison. Der Countdown läuft. 14



VORSCHAU DES TAGES
Die Vorbereitungen für die Fussball-Rückrunde haben begonnen. Eine Vorschau. 15



SCHNELLESTE DES TAGES
St.-Moritz-Siegerin Renate Götschl war auch im Veysonnaz-Training voraus. 16

VOLKSBLATT | NEWS

Männer-Abfahrt verschoben

SKI ALPIN – Die Männer-Abfahrt in Chamonix (Fr) vom Samstag, 10. Januar wird um eine Viertelstunde auf 12.15 Uhr verschoben. Dieser Entschluss wurde gefasst, damit die Abfahrt der Frauen, die gleichentags ab 11 Uhr in Veysonnaz stattfindet, länger im Fernsehen übertragen werden kann.

Serie A wieder stärkste Liga

FUSSBALL – Die Resultate der internationalen Wettbewerbe finden nun auch statistische Bestätigung: Die Serie A ist vom Internationalen Verband für Fussball-Geschichte und Statistik (IFFHS) nach drei Jahren Unterbruch wieder zur stärksten Liga der Welt geehrt worden. Auf den Ehrenplätzen folgen die Primera Division und die Premier League. Deutschland belegt in dieser Wertung nur Platz 7, die Schweiz ist wieder auf Platz 25 vorgestossen.

Teilnahme «wackelt»

TENNIS – Die Weltranglisten-Zweite Kim Clijsters muss wegen ihrer Fussverletzung mindestens bis Beginn der kommenden Woche pausieren. Falls die Belgierin dann nicht wieder das Training aufnehmen könne, sei ein Start bei den Australian Open in Gefahr, hiess es auf der Homepage der 20-Jährigen. Clijsters hatte sich die Blessur (Bänderdehnung im linken Knöchel) am Mittwoch beim Hopman Cup in Perth zugezogen. Wegen der besonderen Form der Dehnung leidet sie auch unter einer Schwellung und einer Entzündung an der Ferse.

Neuer Teamkollege

MOTORSPORT – Timo Scheider (25) fährt auch 2004 für Opel in der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM). Damit ist das Fahrerker der Automobilherstellers für die kommende DTM-Saison komplett. Neben Scheider gehören Marcel Fässler, der ehemalige Formel-1-Fahrer Heinz-Harald Frentzen, der Franzose Laurent Aïello, der Schotte Peter Dumbreck und Manuel Reuter zum Opel-Team.

Schlechtes Gefühl genügt

Marco Büchel beim Abschlusstraining Sechster – Schweizer Doppelführung

CHAMONIX – Für Marco Büchel läuft es immer besser: Beim Abschlusstraining für die heutige erste Weltcup-Abfahrt in Chamonix (12 Uhr) fuhr der Balzner auf Rang 6. Seine Schweizer Trainingskollegen gaben ein kräftiges Lebenszeichen von sich und markierten mit Ambrosi Hoffmann und Bruno Kern den ex aequo Bestzeit.

• Heinz Züchbauer

Ganz traute Marco Büchel seinem hervorragenden Trainingsresultat nicht und sieht sich für die heutige erste Abfahrt, die auch für die Kombinationswertung zählt, nicht im Favoritenkreis. «Ich glaube nicht, dass ausser den Österreichern jemand geblüfft hat, aber dennoch bin ich mir nicht sicher, was meine Zeit wert ist.»

Ins Grübeln brachte «Büx» seine eigene Fahrt, bei der er sich, «nicht sonderlich gut gefühlt», habe. «Eigentlich habe ich keinen optimalen Lauf erwisch und war richtig überrascht, dass es zur sechstbesten Zeit genügt hat», sagte der LSV-Läufer und fügte hinzu: «Ich glaube sogar, dass ich hier noch schneller sein kann und dabei ist gerade der untere Streckenteil nicht auf meine Fähigkeiten zugeschnitten.»

Der erfordert nämlich hervorragende Gleitereigenschaften und gutes Material. «Mit meinen Skiern bin ich wirklich bestens bedient, doch als Gleitspezialist habe ich mir definitiv noch keinen Namen gemacht und daher wäre ich mit einem Platz unter den besten 15 zufrieden.»

Seine Chance liegt jedoch auf der

ersten Streckenhälfte mit schwierigen Kurven und auch einigen Sprüngen, wovon der «Saut de Goulet» mit 50 bis 60 Metern der eindrucklichste ist. «Dort muss ich Gas geben und dann ist es wichtig, dass ich den Speed ins Flachstück mitnehmen kann.»

Schweizer stark

Die Schweizer scheinen in Chamonix aus dem «Tal der Tränen» zu kommen: Ambrosi Hoffmann und Bruno Kern markierten in 1:58,78 Mi-

nuten ex aequo Bestzeit, dahinter folgten US-Überraschungsmann Byron Friedman (+0,04 Sekunden) und der französische Größen-Sieger Antoine Deneriaz (0,24), den Büchel neben dem Österreicher Michael Walchhofer zu den Top-Sieganwärtern zählt.

Hoffmann und Kern waren aber bemüht darauf hinzuweisen, dass es sich lediglich um ein Training gehandelt hatte.

Doch zur Beruhigung der angespannten Situation um das Team von Cheftrainer Karl Frehsner wirkten

die Ergebnisse

dennoch wie Balsam. Denn die Aufwärtstendenz, die sich zuletzt im Training zur letztlich abgesagten Silvester-Abfahrt von Bormio offenbart hatte, setzte sich nun auch am Fusse des Mont Blanc fort. In Bormio hatten die Schweizer im Abschlusstraining die Ränge 2 (Kern), 5 (Didier Cuche), 6 (Hoffmann) und 8 (Didier Défago) belegt.

Im Veltlin konnten die Schweizer wegen der Absage ihre Fortschritte nicht beweisen. Hoffentlich widerfährt ihnen in Chamonix nicht nochmals dasselbe. Für heute Freitag, wenn die Kombinations-Abfahrt auf dem Programm steht, ist Regen angekündigt, am Samstag sollte es wieder besser werden.

Österreicher schwach

Die 16-köpfige Österreicher-Truppe fuhr wie bereits am Mittwoch hinterher, Norbert Holzknecht wurde als bester ÖSV-Läufer Achter (0,36), Andreas Schifferer belegte Rang zehn (0,58).

Weltcup-Leader Hermann Maier, nur 34., hätte nichts gegen eine Absage. «Manche haben gehofft, dass Bormio abgesagt wird. Bei mir ist es nun hier so. Das ist nicht meine Piste. Da passt vorne und hinten nichts zusammen», meinte der «Herminator»

Resultate auf Seite 16



Viel versprechend: Marco Büchel «ritt» beim Abschlusstraining auf der Kandahar-Stecke in Chamonix auf Rang sechs.

«Schweizer des Jahres» mit Herz und Mumm

Viel Neues im Einmann-Betrieb Federer: Nr. 1 und Olympia-Gold als Ziel

BASEL – Erholung sieht anders aus: Die Tage der Besinnung und des Jahreswechsels nützte Tennis-Star Roger Federer keineswegs, um seine Beine hochzulegen.

«Chancen für junge Sporttalente und Kinder in Not» will der Basler mit seiner «Roger-Federer-Foundation» eröffnen, die er an Heiligabend gründete. Und ganz nebenbei bezog der 22-jährige Überflieger vor Silvester eine neue Wohnung in Oberwil, die er selbst einrichtete. Zunächst aber steht das Appartement einige Wochen leer, denn der Wimbledon-König ist wieder unterwegs: Turnier in Hongkong, danach Showkämpfe in Melbourne, dann Vorbereitung auf das erste Highlight: die Australian Open (ab 19. Januar).

Es gibt viel Neues im «Einmann-



Nr. 1 der Welt und Olympia-Gold: Roger Federer hat sich für 2004 viel vorgenommen.

Betrieb» Federer 2004: Zum Beispiel, dass der Langmähne sich seit vier Wochen ohne Coach auf das erste Grand-Slam-Turnier des Jahres vorbereitet. Die Frage nach dem Nachfolger von Peter Lundgren ist noch offen. Wie besessen trainierte Federer in Basel und Biel, (Mama Lynette: «Manchmal kam er erst acht Uhr abends nach Hause»), um das nächste sportliche Ziel anzuzustreben. Eigentlich kann man den WM-Titel von Houston und den Triumph in London kaum toppen. Auch die vier Millionen Dollar Preisgeld nicht. Aber «einen Traum» will sich Federer erfüllen: Nummer 1 der Weltrangliste werden, derzeit liegt er knapp hinter dem Amerikaner Andy Roddick.

Und in Athen will der beliebte Eidgenosse, der «stolz darauf ist, Schweizer zu sein», olympisches Gold ernten. Denn «für mich hat

mein Land absolute Priorität». Das Jahr 2004 jedenfalls hätte kaum besser beginnen können für den 22-Jährigen. Zuerst wurde er als «Sportler des Jahres» ausgezeichnet. Und dann dies: «Ich habe nie damit gerechnet, «Schweizer des Jahres» zu werden», staunte der stille Star am letzten Wochenende bescheiden, «das gibt mir Mumm». Nach wie vor legt «Rogi» keinen gesteigerten Wert auf Luxuskarossen oder teure Uhren. Vielmehr wundert er sich, wie die Erfolge des letzten Jahres seine Welt verändert hätten. «Extrem, was in letzter Zeit läuft.» – Und: «Ich bin doch ein ganz bescheidener Mensch. Es ist unglaublich ...» Da war die edle Kristallvase für den «European Player of the Year» durch die europäische ATP-Turnierdirektion kurz vor dem Abflug nach Fernost kaum mehr als eine kleine, schöne Zugabe.

VOLKSBLATT | REKORD

UNBEZWINGBARER GOALIE



EISHOCKEY – Brian Boucher von den Phoenix Coyotes findet Aufnahme in die Rekordbücher der NHL. Der Goalie liess sich beim 3:0 gegen die Washington Capitals den vierten Shutout in Serie notieren und ist damit seit 265:45 Minuten ungeschlagen. Bouchers Serie ist die zweitlängste in der moderneren NHL-Historie. Den absoluten Rekord hält Bill Durnan, der 1949 während 309:21 Minuten ungeschlagen geblieben war.